

Bei- - l u n g

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Mäller.

Sonnabend den 7. April.

I n l a n d.

Berlin den 4. April. Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Vice-Präsidenten Müller zu Stettin den Charakter und Rang eines Geheimen Ober-Regierungs-Raths Allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den Schlächtermeister Johann Friedrich und Karl Ludwig Kabe zu Potsdam das Prädikat als Hof-Schlächtermeister beizulegen geruht.

Ihre KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind nach Ludwigslust zurückgekehrt.

Se. Durchlaucht der Königl. Württembergische General-Lieutenant, Fürst August zu Hohensolhe-Dehringen, ist aus Schlesien, Se. Excellenz der General-Lieutenant und ad interim kommandirende General des 2ten Armeekorps, von Block, von Breslau, der General-Major und Kommandeur der Garde-Infanterie, von Röber, von Torgau, und der General-Major und ad interim Kommandeur der 12ten Division, von Pfuell, von Stettin hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Erbprinz von Schaumburg-Lippe ist nach Magdeburg abgereist.

A u s l a n d.

R u s s l a n d u n d P o l e n.

St. Petersburg den 24. März. Die Wittwe eines Obersten Rodionoff hat in ihrem Testamente 414 Seelen im Kasanschen Gouvernement und ein feineres Haus in Kasan zur Errichtung einer Anstalt zur Aufnahme adeliger Fräuleins angewiesen.

Im Spassischen Bezirk des Kasanschen Gouvernements zieht ein 29jähriges blindes Mädchen, die Tochter eines Kürsters, wegen ihres ungewöhnlichen Gedächtnisses und ihres Dichter-Talentes die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Durch den Civil-Gouverneur von Kasan davon in Kenntniß gesetzt, machte der Minister des Innern eine Mittheilung an die hiesige Russische Akademie, die sich veranlaßt fühlte, dem jungen Mädchen ein Geschenk von 100 Rubeln zu machen, ihr die „Stunden der Andacht“, Karamsins „Russische Geschichte“ und andere Bücher zu senden und ihre Gedichte zu ihrem Besten in 3 bis 400 Exemplaren, mit Hinzufügung der Mittheilung des Ministers und der Verfügung der Akademie, drucken zu lassen.

Warschau den 30. März. Das Wasser der Weichsel ist, nachdem es schon auf 9 Fuß 5 Zoll gefallen war, am 27. d. wieder um 2 Fuß 2 Zoll gestiegen und seitdem auf dieser Höhe geblieben; oberhalb Warschau, bei Mniszew und Koziennice, sitzt das Eis noch fest, und man besorgt ein nochmaliges Steigen des Wassers, wenn sich jene Eismassen in Bewegung setzen werden.

F r a n k r e i c h.

Paris den 29. März. Wie man erfährt, ist allen Musikkorps der hiesigen Regimenter verboten worden, bei öffentlichen Gelegenheiten zu spielen. Wahrscheinlich deshalb, weil die Musik des 16. Infanterie-Regiments beim Laffitteschen Bankett die Marseiller Hymne spielte.

Der Messenger faselt von der Errichtung eines Prorektorats über Hayti, bei welcher Republik Frankreich einen Ober-Commissair, wie England bei seinen Ionischen Inseln, akkreditiren würde.

Ein unangenehmer Vorfall, der unserm Botschafter in Turin zugestoßen, soll durch einen ganz

jämmerlichen Etiquettenstreit veranlaßt worden seyn, indem er sich einige Späße über den Hofmarschall erlaubte, der in einem Cirkular an das diplomatische Corps demselben gewisse Kostüme in Erinnerung gebracht hatte. Die Gemahlin des Russischen Gesandten hatte nämlich eine Spitzen-Coëffure bei Hofe getragen, die nur fürstliche Personen tragen dürfen. Es hat hierauf ein Notenwechsel zwischen Herrn v. Rumigny und dem Sardischen Minister, Herrn von Solar de la Marguerita, stattgefunden, und Letzterer hat sich zuletzt in den Tuilerieen beschwert.

Vorgestern früh ward auf Befehl des Instruktions-Richters Legonides die Gräfin von Secqueville verhaftet, und in ihrer eigenen Equipage, begleitet von zwei Agenten, nach der Polizei-Präfektur gebracht. Ueber die Ursache dieser Verhaftung verläutet noch nichts.

Die Depeschen der nach Hayti abgesandten Kommissarien sind in der vergangenen Nacht im Ministerium eingetroffen; über ihren Inhalt verläutet aber bis jetzt noch nichts.

Es hat sich seit gestern das Gerücht verbreitet, daß das Ministerium, da es einsehe, daß es die Kammer nicht von der Idee der Konversion abbringen könne, sich entschlossen habe, in die Ansichten der Kommission im Allgemeinen einzugehen, um vielleicht dadurch einige Bedingungen zu erlangen, durch welche die Ausführung der Maßregel auf unbestimmte Zeit verschoben werden könnte.

Die Anklage-Kammer des königlichen Gerichtshofes hat durch einen Beschluß vom gestrigen Tage die Angeklagten Hubert, Steibel, Annat, Valentin, Giraud, Leproux, Devauquelin und Mademoiselle Grouvelle vor den Assisenhof verwiesen.

Die Subscriptions-Liste für die Eisenbahn von Paris über Chartres nach Tours, die bei den Herren Laffitte und Comp. ausgelegt war, ist vorgestern Abend geschlossen worden. Es wird zur Anlegung dieser Bahn ein Kapital von 54 Millionen Frös. erfordert. Die Unterschriften belaufen sich auf mehr als 70 Millionen.

Die Nachrichten aus Portugal lauten sehr bedenklich, und da sich das Englische Geschwader wieder in dem Tago verstärkt, so wird auch Frankreich wohl wieder Kriegsschiffe hinsenden müssen. Eine Krise scheint bei der allgemeinen Landesnoth kaum ausbleiben zu können. — Aus Spanien will man erfahren haben, daß Basilio von dem General Flinger gefangen genommen und erschossen worden.

Die Regierung publicirte gestern nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 26. d.: „Durch ein Dekret vom 19. d. ist der General Latre an die Stelle des Generals Caratala, der seine Entlassung eingereicht hat, zum Kriegs-Minister

ernannt worden. Die Division Pardinas ist am 19. d. in Madrid eingetroffen. Garcia stand an demselben Tage in Aljofrin. Die Karlistische Expedition befand sich in der Nähe von Valencia und ward von den Generalen Latre und Buerens verfolgt.“ (Aljofrin ist eine kleine Stadt in geringer Entfernung südlich von Toledo gelegen.)

Ein Schreiben von der Navarresischen Gränze vom 22. März enthält Folgendes: „Der General Egula ist von seiner Krankheit wiederhergestellt und in Freiheit gesetzt worden. Am 17. begab er sich nach Estella zu Don Carlos, der ihm das Kommando der Armee in Biscaya wieder übertrug. Auch die Generale Elío und Zariategui sind freigelassen worden und werden nach Estella abgehen, um die Befehle des Don Carlos zu empfangen. Die Karlisten haben eine Straße bis Zuniga angelegt, um das schwere Geschütz nach Biana zu schaffen. Auf einen Befehl des Don Carlos vom 16. ist dies Geschütz jetzt nach Estella gebracht.“

Man schreibt aus Bayonne vom 23. März: „Die Karlistischen Truppen, welche die neue Expedition nach Asturien bilden, haben bei Sencillo, wo sie den Ebro passirten, die an einer Brücke angelegten Festungswerke mit dem Bojonette genommen und den Truppen der Königin einen bedeutenden Verlust zugefügt. Der General Guergué ist, nachdem der Uebergang über den Ebro bewerkstelligt worden, in das Hauptquartier des Don Carlos zurückgekehrt.“

Im Phare de Bayonne vom 24. März liest man: „Briefen aus Estella vom 18. zufolge, hat Don Carlos beschlossen, daselbst zu bleiben, da er für den Augenblick einen Angriff von den Truppen der Königin nicht zu fürchten scheint. Der Karlistische Brigadier Zaragual befand sich am 16. noch bei Sos, einem Ort in Ober-Aragonien. Die Division von Abecia ist am 17. von Daroca nach Monforte abgegangen, von wo sie sich nach dem Kanton Huesca wenden soll. Es ist wahrscheinlich, daß sie die Bewegungen Cabanero's beobachten und ihm den Weg nach Carinena zu versperren suchen wird.“

Die Quotidienne enthält ein Schreiben aus St. Jean Pied de Port, worin gemeldet wird, daß Cabanero mit 2000 Mann in Castilien eingedrungen sei und die Richtung nach Siguenza genommen habe. „Es ist sehr wahrscheinlich,“ bemerkt das genannte Blatt, „daß Cabanero beabsichtigt, die große Straße von Madrid nach Saragossa zu besetzen und die Hauptstraße zu bedrohen. Dies ist um so glaubhafter, als Cabrera den Cabanero Verstärkung gesandt hat, die bis Torrecilla vorgedrungen ist, um die Besetzung von Siguenza zu sichern. Madrid wird daher gleichzeitig

durch drei Expeditionen von drei verschiedenen Seiten her bedroht, ohne daß Espartero im Stande ist, der Hauptstadt zu Hülfe zu kommen, da er durch 20,000 Mann, die über den Ebro zu gehen drohen, und durch Cabrera, der das Unternehmen Cabanero's gegen Saragossa wiederholen zu wollen scheint, in Schach gehalten wird."

Spanien.

In Cartagena haben in Folge einer Theuerung der Lebensmittel Unruhen stattgefunden, die aber bald unterdrückt wurden.

Saragossa den 19. März. Heute Morgen ereignete sich hier ein Vorfall, der an Don Quixote's Abenteuer erinnert. Die am neuen Thurm stehende Schildwache bemerkte nämlich, daß sich auf der nach Madrid führenden Straße eine große Staubwolke erhob. Auf die davon gemachte Anzeige sandte der General San Miguel in größter Eile eine Kavallerie-Patrouille ab, um den vermutheten Feind zu rekonoszieren, und bestieg sofort selbst den Thurm. Die Patrouille fand indes, statt des erwarteten Feindes — eine Heerde Schafe!

Großbritannien und Irland.

London den 27. Febr. Ungeachtet der günstigen Anzeichen, die sich im Oberhause selbst von Seiten einiger Tories für die unverzügliche vollständige Emancipation der Neger kundgegeben haben, glaubt der Courier doch nicht, daß die in dieser Beziehung von Lord Brougham eingebrachte Bill durchgehen werde.

Der Standard will wissen, daß Lord Glenelg im Oberhause und die Lords F. Russell und Howick im Unterhause eine Maßregel vorzuschlagen beabsichtigten, nach welcher Kanada nach einem ähnlichen Plane, wie in Rußland die Ufer des Nienepr und des Leman-Sees, militairisch kolonisiert werden sollte, indem man allen pensionirten Unteroffizieren und Gemeinen, die als Ansiedler dorthin zu gehen wünschten, so wie auch denjenigen Soldaten, die nach Ablauf ihrer Dienstzeit in jener Kolonie dort zu bleiben geneigt wären, Ländereien zum Anbau unentgeltlich bewilligen wolle. Man hoffe, dieser Plan werde eben so gelingen, wie der in Rußland ausgeführte.

Die erste Division der nach Kanada bestimmten Garde-Grenadiere ist gestern früh von hier abmarschirt; die zweite Division wird heute, die erste Division der Coldstream'schen Garde morgen und die zweite am Donnerstag folgen; sie begeben sich nach Winchester und werden sich in der nächsten Woche unter Sir J. Macdonnell einschiffen. Gestern früh sollten auch die Königl. Garde-Dräger und einige Tage darauf das 7. Husaren-Regiment von Dublin nach Cork marschiren, um sich dort nach Quebec einzuschiffen. Die gesammte Englische Truppenmacht in Kanada wird aus 10,000 Mann Infanterie, 500 Kavalleristen und einer starken Artillerie-Brigade mit Feldgeschützen, Haubitzen und Congreve'schen Raketen bestehen. Sollte bei Lord Durham's Ankunft diese Armee zur Unterdrückung der Mißvergünstigen und Aufrechthaltung der Ruhe nicht hinreichend seyn, so werden noch bedeutende Verstärkungen von England abgesandt werden, da die Regierung fest entschlossen ist, nichts zu unterlassen, was den Plänen und militairischen Operationen Lord Durham's den Erfolg sichern könnte.

Das Packetboot „England“, welches am Sonnabend in Liverpool angekommen ist, hat Zeitungen aus New-York bis zum 3. März mitgebracht. Sie sind voll von widersprechenden Nachrichten von der Kanadischen Gränze; nur so viel aber läßt sich daraus mit Gewißheit entnehmen, daß die Masse der Bevölkerung auf der Amerikanischen Seite feindselig gegen England gesinnt ist und auf alle Weise die sogenannten Patrioten unterstützt, die, wenn sie von den Behörden der Vereinigten Staaten an einem Punkte auseinander getrieben werden, sich an einem anderen wieder versammeln.

Bei den hiesigen Gerichten ist von dem Baron Haber eine Klage gegen Don Carlos und dessen hier befindliche Agenten anhängig gemacht, weil Kläger die Rückzahlung verschiedener Darlehen, angeblich zum Belauf von 60,000 Pfd. Sterling, in Güte nicht hat erlangen können.

Die Nachricht, daß die Belgische Regierung eine neue Anleihe von 100 Millionen Fr. zu negociiren beabsichtige, veranlaßt die Morning-Chronicle zu folgender Bemerkung: „Es ist fast eine Beleidigung für die Englische Nation, daß diese kleinen Staaten glauben, sie dürfen sich nur an uns wenden, um so viel Geld zu erhalten, als sie gebrauchen, um eine große Armee zu unterhalten, die vermindert oder aufgelöst werden müßte, wenn sie nicht mit wiederholten Englischen Anleihen genährt, gekleidet, besoldet und erhalten würde.“

In New-Orleans war am 20. Februar eine Mexikanische Brigg von Veracruz angekommen, welche die Nachricht mitbrachte, daß eine Flotte zur Blokierung der Texianischen Küsten von Mexiko abgesegelt sei.

Die Regierung von Chili soll sich geweigert haben, den am 17. November von den Peruanischen und Chilianischen Bevollmächtigten unterzeichneten Friedens-Traktat zu ratifiziren.

Niederlande.

Amsterdam den 27. März. Das Handelsblad spricht mit großem Unwillen von dem Bestreben einiger sogenannten ministeriellen Blätter — namentlich der Utrechtschen Courant — die letzten Schritte unserer Regierung zur Annahme der 24 Artikel für bloße Schein-Maßnahmen zugeben. Die Regierung selbst, sagt das Handelsblad, denke wohl in dieser Beziehung ganz anders

und werde solche angeblich in ihrem Interesse ausgesprochene Vermuthungen gewiß nur desavouiren.

Belgien.

Brüssel den 26. März. Belgischen Blättern zufolge, soll der Niederländische Kommandant des Forts Lillo vom Kriegs-Ministerium im Haag benachrichtigt worden seyn, daß die beiden Schelde-Forts Lillo und Diefenshoef am 10. April an die Belgier übergeben werden würden.

Deutschland.

Hannover den 29. März. In einem von der hiesigen Zeitung mitgetheilten Schreiben aus Hameln wird der Wunsch ausgesprochen, daß sich Hannover dem großen Deutschen Zollverbande ebenfalls anschließen möge, und sodann hinzugefügt: „Möchte Se. Majestät, unser Allergnädigster König — der so oft den aufrichtigen Wunsch ausgesprochen, für die Beförderung des Wohls seiner getreuen Unterthanen sorgen zu wollen, so viel in menschlicher Kraft liege — möchte dieser gewiß wohlgesinnte Monarch voll Kraft und Willen doch zu der Ueberzeugung gelangen, daß solche und ähnliche Verwaltungsfragen die Masse Seines Volkes weit mehr interessiren und beglücken könnten, als alle Verfassungsfragen es thun, da es keinem Zweifel unterliegt, daß ein Volk unter jedem Scepter sich glücklich fühlt, sobald dieser nur mit Gerechtigkeit, Milde und Weisheit geführt wird und die Administration was taugt!“

München den 26. März. Ihre Königl. Hoh. die Herzogin von Leuchtenberg wird nicht, wie es in mehreren Blättern heißt, ihrer Kaiserl. Tochter entgegen, sondern, wie bis jetzt festgesetzt ist, am 2. April nach ihren Gütern in Italien abreisen, bis zur Ankunft der Herzogin von Vraganza aber, die im Laufe des Mai's erfolgen dürfte, wieder zurück in München seyn.

Frankfurt den 29. März. Einem hiesigen praktischen Rechtsgelehrten ist von Dsnabrück eine an den Bundestag gerichtete Rechtsvorstellung und Bitte, die Aufrechthaltung des hannöverschen Staats-Grundgesetzes von 1833 betreffend, zur Uebergabe an die hohe Versammlung gestern zugestellt worden. Man rühmt die anständige und ihren Gegenstand vollkommen erschöpfende Abfassung dieser Schrift. Bürgermeister Stäve von Dsnabrück, dem man dieselbe hauptsächlich zuschreibt, soll in diesen Tagen hier eintreffen. — Man bezweifelt kaum, daß ähnliche Eingaben auch von Seiten anderer hannöverscher Städte und Wahl-Corporationen, vornämlich solcher, die in der gegenwärtigen Stände-Versammlung nicht repräsentirt sind, binnen Kurzem folgen dürften. Ob sich jedoch die Bundes-Versammlung für competent erachten möchte, der vorbefragten und andern ähnlichen Vorstellungen die erbetene Berücksichtigung zu schenken, ist eine Frage, die man häufig verneinend beantworten hört. (S. M.)

Mugßburg den 30. März. (Allg. Ztg.) Nach einem Schreiben aus Alexandrien vom 4. März war Herzog Max von Bayern in Kahira auf's freundlichste von Mehmed Ali empfangen worden, und hatte am 1. März seine Reise nach Ober-Aegypten fortgesetzt. — Von der aus Triest in alle Deutschen Blätter verbreiteten Nachricht vom Tode Ibrahim Pascha's findet sich in den uns eben zukommenden Briefen aus Alexandrien und Kahira kein Wort. Sie ist also wohl so ungegründet, als das neulich verbreitete Gerücht von der Einnahme Gelendschick's durch die Tcherkessen.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 27. März. Die mit der neuesten Post aus Konstantinopel hier eingegangenen Briefe lassen kaum einen Zweifel übrig, daß die Bevölkering der Provinz Anwan sich in Masse erhoben, um neue Erpressungen an Rekruten für den Aegyptischen Militairdienst abzuwehren, daß die Empörer einen Aegyptischen General, der zu ihrer Zwangung beordert war, zurückgeschlagen und eine Anzahl Gefangener gemacht haben, daß ferner die Bewohner des Libanons und aus der Gegend des todten Meeres sich dem Aufstande angeschlossen haben und dieser immer mehr Terrain gewinne, während die Aegyptischen Truppen auch an andern Orten partielle Niederlagen erlitten. In Folge dieser Vorgänge hätte sich Ibrahim Pascha dringend veranlaßt gefunden, von seinem Vater Succurs zu fordern und es sei von diesem der Kriegs-Minister Ahmed Pascha mit einigen Regimentern nach Syrien abgeschickt worden. Die neuesten über Triest aus Alexandrien hier eingegangenen Handelsbriefe reichen nur bis zum 4. März und sagen, daß Ahmed Pascha von den empörten Syrern weit Jaffa angegriffen, geschlagen und sein ganzes Armeecorps fast aufgerieben worden sei. Man erwartet mit Spannung die nähern Angaben über diese Affaire, welche für die Zukunft des Orients von größter Wichtigkeit seyn kanu.

Ueber Triest haben wir auch sehr neue Nachrichten aus Athen erhalten, welche des Gerüchtes, daß Ihre Majestät die Königin Amalie sich in gesegneten Leibes-Umständen befinde, Erwähnung thun.

Salzburg den 20. März. (Bresl. Ztg.) Man hat hier mit Verwunderung in fremden Journalen gelesen, daß F. R. H. die Herzogin von Weira nach Spanien abgereist sey. Allein F. R. H. hat Salzburg keinen Augenblick verlassen und verweilt fortwährend hier. Die Spanischen Prinzen setzen unter ihrer Regide ihre Studien fort und haben bereits bedeutende Fortschritte in der Deutschen und Französischen Sprache gemacht. — Nach einem langen und strengen Winter beginnt endlich Thauwetter, und die Flüsse entledigen sich des Eises.

Görz den 16. März. (Bresl. Ztg.) Dem Ver-

nehmen nach begiebt sich die hier anwesende Durchl. Familie des Hauses Bourbon im Monat Mai wieder zum Sommer-Aufenthalt nach Kirchberg in Oesterreich. Ihre K. Hoh. die Herzogin von Angouleme geht auf einige Tage nach Wien. Im Laufe des Winters lebte die erlauchte Familie in größter Stille und Zurückgezogenheit und empfing nur einige Mitglieder des hiesigen Adels. Als die Gräfin Montbel entbunden wurde, so wohnten F. F. H. H. die Herzoginnen von Angouleme und Rosny der Taufe bei. Herzog Blacas geht der Königl. Familie voraus nach Wien.

I t a l i e n.

Rom den 22. März. Die außerordentliche Gesundheits-Kommission veröfentlicht jetzt die Zahl der als Opfer der Cholera Gestorbenen. Die Zahl der Erkrankten betrug 9372, von denen 5419 gestorben sind.

Die Straßen-Räuberei nimmt in Neapel sehr überhand, und wenn nicht die Polizei ihre Wachsamkeit verdoppelt, so ist Niemand selbst in der Hauptstadt mehr sicher. Vier in kurzer Zeit nach einander verübte Mordthaten machen großes Aufsehen. Die Spitzbuben begnügen sich nicht mehr, ihre Opfer zu berauben; sie ermorden sie, um ihrer Beute desto gewisser zu seyn. Sie bewaffnen sich nicht bloß mit Dolchen, sondern mit Pistolen, was freilich in einer Stadt, wie Neapel, wo das Schießen in den Straßen Jahr aus Jahr ein etwas ganz Allgemeines ist, nicht so auffällt. Es gelang der Polizei, mehrere so bewaffnete Individuen zu verhaften. Das Elend im Lande ist groß und zum Theil noch Folge der mehrjährigen Abwesenheit von Fremden.

Neapel den 13. März. (Leipz. A. Ztg.) Der König ist gestern Nachmittag auf einem Dampf-Schiff und noch von einem zweiten begleitet in der Richtung nach Sicilien abgesehelt, und man behauptet heute wirklich, er werde die Insel besuchen. Die offizielle Zeitung meldet nur, daß derselbe einige Punkte der Küste in Augenschein nehmen wolle.

Aus Sicilien vernimmt man, daß das dort niedergesetzte Kriegsgericht sein letztes Urtheil gefällt und einen der Haupt-Rädelshörer, Aniello, zum Tode verurtheilt hat; man glaubt, die Todesstrafe werde vom Könige in lebenslängliche Kerkerstrafe verwandelt werden. General Sonnenberg soll nun gewiß Ende dieses Monats hierher zurückkehren.

Nachdem uns seit einiger Zeit nur die aus Sicilien kommenden Gerüchte geängstigt, fängt es auch bei uns an zu spuken. Man stecht die Köpfe zusammen und macht bedenkliche Gesichter; man sieht den Vulkan nicht mehr vor — man fühlt ihn unter sich. Der Grund aller dieser Besorgnisse sind ziemlich wahrscheinliche Gerüchte, daß in Modena, Bologna und Rom zahlreiche Verhaftungen stattgefunden, und daß in Folge derselben die hiesige Re-

gierung Mittheilungen über die weite Verzweigung der Giovine Italia in ihren Staaten erhalten, wodurch man sich auch die seit einigen Tagen hier vorgenommenen Verhaftungen und die Entfaltung großer Thätigkeit von Seiten der Polizei und des Militairs erklärt. In den elegantesten Theilen der Stadt, wo Palast an Palast steht und am wenigsten Diebereien oder Einbrüche zu befürchten sind, sieht man jede Nacht zahlreiche Gendarmerie-Posten; alle Straßen werden von doppelten und dreifachen Patrouillen durchzogen und die Zahl der Gefangenen ist in der Vicaria, ohne daß man von mehr Verbrehen, als gewöhnlich vorkommen, gehört hätte, um ein Drittheil größer als sonst. In der Nacht oder sehr früh am Tage hat man auf mehreren hieher führenden Straßen gänzlich verschlossene Wagen mit Kavallerie-Bedeckung gesehen, die ihren Weg gleichfalls nach den Gefängnissen nahmen.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 28. Februar. Die Pforte hat den Capitain Lylden als Lehrer bei der Marine angestellt. Dieser Offizier ist in den Vereinigten Staaten geboren und hat lange Zeit in der Brasilianischen Marine gedient. Der Sultan beabsichtigt schon seit längerer Zeit, die als unerlässlich erkannten Verbesserungen in die Türkische Marine einzuführen und Achmed Pascha bietet in dem ihm anvertrauten Departement Alles auf, um die Entwürfe seines Souverains auszuführen.

Smirna den 3. März*). Das hiesige Journal schreibt aus Bairut vom 14. Febr.: „Da die Syrische Armee den Befehl erhalten hatte, Truppen-Aushebungen bei den Drusen in der Provinz Wvuan vorzunehmen, so beschloßen die Letzteren, erbittert über die früheren Vorgänge in anderen Provinzen, sich der Rekrutirung zu widersetzen. Der Statthalter Mehmed Ali's in jenen Ländern glaubte daher, Gewalt anwenden zu müssen und marschirte mit zwei Regimentern gegen die Drusen; diese hatten bereits ihre Maßregeln getroffen, lockten die Aegyptischen Truppen in einen Engpaß und tödteten den größten Theil derselben. Der Befehlshaber der Expedition und ein Oberst befanden sich unter den Todten. Auch in der Provinz Eiras, am Todten Meere, hat aus demselben Grunde ein Gefecht zwischen den dortigen Arabischen Einwohnern und den Truppen Mehmed Ali's stattgefunden. Nähere Nachrichten hierüber fehlen noch. Die Bewohner dieser Provinz haben den Vortheil einer vortrefflichen Stellung für sich, auch besitzen sie bedeutende Hülfsmittel, so daß Ibrahim Pascha gezwungen gewesen ist, die Belage-

*) Auch am 2. März ist in Smirna von der angeblich am 14. oder 15. März in Tries eingegangenen Nachricht von dem Ableben Ibrahim Pascha's noch nichts bekannt gewesen. Derselbe verliert hiernach immer mehr an Wahrscheinlichkeit.

rung der Stadt Siras aufzuheben und mit den Einwohnern zu unterhandeln. Mehmed Ali hat auf die erste Nachricht von den obigen Ereignissen den Kriegs-Minister Achmed Pascha, so wie 10,000 Mann Truppen zur Verstärkung der Armee, nach Syrien abgesandt. Ein in Alexandrien aus Kahira angekommener Courier hat die Nachricht überbracht, daß Mehmed Ali, in Folge wichtiger Depeschen aus Syrien, abermals seine Reise nach Ober-Aegypten aufgeschoben habe."

G r i e c h e n l a n d.

Athen den 14. März. (Leipz. N. Z.) Der König und seine Gemahlin sind gestern Abend von ihrer Reise durch die Provinzen hier wieder eingetroffen und wurden von den Einwohnern auf das herzlichste bewillkommet.

Vermischte Nachrichten.

Röln den 26. März. Seit einigen Wochen haben die Erarbeiten an der Rheinischen Eisenbahn begonnen, und würden dieselben noch rascher fortschreiten, wenn sich nicht hin und wieder bei Erwerbung des Grundeigenthums Schwierigkeiten ergäben, wie dieß bei der großen Anzahl von mehr als 3000 Eigenthümern, mit welchen zu verhandeln ist, wohl vorauszusehen war.

Magdeburg den 28. März. Das von der hiesigen Dampfschiffahrts-Gesellschaft unter der Leitung des Herrn Tischbein erbaute erste Schiff „Kronprinz von Preußen“ hat gleich, nachdem uns das Eis verlassen und die Elbe bei Magdeburg wieder schiffbar war, verschiedene Probefahrten gemacht, welche alle, von der ersten Fahrt an, in jeder Beziehung über Erwartung zufriedenstellend ausgefallen sind, indem das Schiff zu wiederholten Malen stromabwärts volle 3 Meilen in einer Stunde und bei dem jetzigen hohen Wasserstande und gegen harten Strom und Wind dieselbe Strecke in 2 Stunden 10 Minuten zurücklegte, eine Geschwindigkeit, welche uns zu der Hoffnung berechtigt, in Zukunft von hier nach Hamburg in 15 bis 16 Fahrstunden und zurück gegen den Strom in 36 bis 40 Stunden fahren zu können.

Der Bau der Leipzig-Dresdner Eisenbahn ist auch in den Wintermonaten trotz der strengen Kälte lebhaft fortgesetzt worden. Man hat dabei die Ueberzeugung gewonnen, daß weder durch Kälte, noch durch Schneefall die Fahrten mit Lokomotiven unterbrochen werden.

Das Beispiel, das Baden in Bezug auf die Eisenbahnen gegeben hat, findet Nachahmung. Der Großherzog von Hessen soll entschlossen seyn, die Eisenbahn durch die Provinz Starkenburg auf Staatskosten zu bauen.

Am Sonnabend wurde auf der Eisenbahn von Southampton ein Versuch mit einer neuen Lokomotive gemacht, die durch ein Pferd bewegt wird,

das auf einer an dem Wagen selbst befestigten Plattform geht. Die Plattform, welche durch die Füße des Pferdes in Bewegung gesetzt wird, bewegt wieder ein Rad, und dieß die Maschine. Diese seit langer Zeit (als sogenanntes Rostwerk) bekannte Methode könnte in Ländern, wo es an Brennmaterial fehlt, von großem Nutzen seyn. Der neue Remorqueur zog einen Wagen mit 15 Personen und legte 4 Englische Meilen in der Stunde zurück.

Schon vor 60 Jahren schlug Kaiser Joseph II., als er neue Gebäude in Pesth nahe am Donauufer betrachtete, den Einwohnern vor, um große Wassergefahr abzuwenden, einen Abzugscanal der Donau hinter der Stadt zu erbauen, allein der Ungarische Adel hatte damals keine Lust, Geld auszugeben, und nun müssen die Nachkommen dafür büßen.

Don Carlos behauptet, er habe zwei Verbündete, den lieben Gott und die Treue seiner Spanier; der Vertrag scheint jedoch noch nicht ratificirt zu seyn. Dagegen ist ein fremder Agent mit 1 Mill. Franken im Karlistischen Hauptquartier eingetroffen.

Die Freiwilligen, welche aus Bayern nach dem gelobten Griechenland gezogen waren, sind nunmehr sämmtlich wohlbehalten, doch hungrig und durstig, in München wieder angekommen, und hängen jetzt jeden Morgen an ihren Morgensegen: Bleibe im Lande und nähre dich redlich! Der König von Bayern hat jedem ein namhaftes Geschenk gegeben.

In Bordeaux begab sich kürzlich der Kapitän und die ganze Mannschaft seines Schiffes in feierlichem Zuge mit bloßem Haupte und bloßen Füßen nach der Kirche des heil. Dominicus, um ein Gelübde zu erfüllen, was sie auf ihrer letzten Reise bei einem furchtbaren Sturme gethan hatten.

In der Cortessitzung zu Madrid geht es sehr freigebig zu, es werden Ohrfeigen ausgetheilt, und ein General hatte zu Protokoll nehmen lassen, daß er die ganze Ständerversammlung herausfordere. Da ist doch was zu profitiren. Die Königin hat der berittenen Nationalgarde, welche bisher mit Sporn zu Fuß ging, 30 Pferde geborgt.

Nun wird's klar, warum der Weizen so steigt: in Paris pudert man sich wieder; elegante junge Herrn erscheinen grau mit weiß. Man hofft, bald auch wieder Haarbeutel hinten zu sehen. Das heißen sie in Paris Rococo, d. h. die Wiederkehr der guten alten Zeit.

T h e a t e r.

Wie es nicht anders zu erwarten war, hatten die weltberühmten Beduinischen Jongleurs am Donnerstage ein überaus zahlreiches Publikum ins Theater gelockt, das — zwar hinlänglich ergötzt durch die gut dargestellte Poesie „der Dachdecker“, insbes-

sondere durch die treffliche Komik des Hrn. Rühling — mit der höchsten Spannung ihren so vielfach gepriesenen Jonglerien entgegen sah. Wie hoch aber auch die Anforderung gesteigert war, und wie Vollenbetes in der Art Mancher auch schon gefehlt haben mochte, die Leistungen dieser Afrikaner ließen die kühnste Erwartung weit hinter sich und setzten Jung und Alt in gleichmäßiges Erstaunen. Niemand begreift, wie es möglich ist, die Gelenkigkeit des Körpers, die Gewandtheit in den mannichfaltigsten Bewegungen und die Eskamotirkunst bis Herheit in der Balancir- und Eskamotirkunst bis zu einem solchen Grade der Vollendung zu bringen. Genug, diese Beduinen leisten in ihrem Fache, was noch von Niemandem vor ihnen geleistet, und was für menschliche Kraft und Gewandtheit bisher für schlechterdings unmöglich gehalten worden ist. Wer daher Wunder verwirklicht sehen will, der gehe hin und schaue! Hoffentlich werden die Hrn. Rhigas u. Comp. dem gewiß einhelligen Wunsche des Publikums nachgeben und uns noch durch mehrere Vorstellungen erfreuen; — an Zuspruch und Beifall kann es bei solchen Meistern in ihrem Fache unmöglich fehlen.

Fr.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 7. April: Zweite und letzte große Production arabischer Uebungen der Herren Rhigas und Abdala, erste Künstler von der Gesellschaft der Beduinen aus dem Volksstamme Cefjas. — Vorher: Der Dorfbarbier; komische Oper in 2 Akten, Musik von Schenk.

Sonntag den 8. April. Zum Erstenmale: Die Liebe im Eckhause, Lustspiel in 2 Aufzügen; nach einer Idee des Caldéron, bearbeitet von A. Coßmar. (Gastrolle: Jenny — Demoiselle Gned, vom Stadttheater zu Königsberg in Preußen).

An Beiträgen für die in der Umgegend von Glogau durch Ueberschwemmung gelittenen Ortschaften sind ferner eingegangen:

- 23) Major v. d. G. 1 Rthlr.; 24) von Ungenannten durch den Briefträger 8 Rthlr.; 25) Rittmeister Kniffka 1 Frdr.; 26) Major B. 2 Rthlr.; 27) Tischlern. Martin 1 Rthlr.; 28) Buchhalter Zeller 1 Rthlr.; 29) N. N. 2 Rthlr.; 30) Ober-Landesger.-Rath Ebmeier 3 Rthlr.; 31) Ober-Appellationsger.-Rath Füngel 5 Rthlr.; 32) Forst-Fusp. C. 2 Rthlr.; 33) Falk Fabian 1 Rthlr.; 34) die Armen-Kasse des Casino hier 10 Rthlr.; 35) F. F. 1 Rthlr.; 36) A. v. M. 2 Rthlr.

Fernere Beiträge nehmen wir dankbarst an.

Posen den 6. April 1838.

P. Randow, Rktm., Biewald, Kriegsrath,
Bergstr. No. 6.

St. Martin No. 78.

Die Zeitungs-Expedition
von W. Decker & Comp.

Ein sehr geschätztes Hausbuch ist: Die besten Hausarzneimittel

gegen alle Krankheiten der Menschen, als: Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, — Nagenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — träger Stuhlgang, — Sicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindel, — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Gries und Stein, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, — Wechselfieber, — Wasserfucht, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Ohrenbrausen, — Taubheit, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge,

nebst

Sufeland's Haus- und Reiseapotheke.

8. Brosch. 189 Seiten. Preis 15 Sgr.

Ein Rathgeber dieser Art sollte billigerweise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; man findet darin die hilfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

Bei J. F. Heine in Posen.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das im Gnesener Kreise belegene, landschaftlich auf 12,575 Rthlr. 27 Sgr. 1 pf. abgeschätzte adeliche Gut Groß-Lubowice, nebst dem Vorwerke Janowo und Zubehr, soll

am 22sten September 1838 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Laxe, Hypothekenschein und Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Konzert = Anzeige.

Der unterzeichnete Vorstand des Cäcilienvereins beehrt sich hiermit die Anzeige zu machen, daß er am nächsten Montag den 9ten April im hiesigen Resourcen-Saale der Loge zum Besten eines milden Zweckes ein drittes Konzert geben wird, und ladet dazu alle Freunde der Tonkunst ganz ergebenst ein.

Eintritts-Karten à 10 Sgr. sind in der Mittlerischen Buchhandlung, so wie auch Abends an der Kasse zu haben. Anfang 7 Uhr. Das Nähere besagen die Anschlag-Zettel.

Der Vorstand des Vereins.

Buchbinder. Fuchs. Haupt. Klingohr.

Montag den 9ten April c. Morgens 9 Uhr sollen in dem Proviantamts-hause No. 16 a. einige Meubles, Pferdegeschirre, auch ein Halbwagen, öffentlich verkauft werden.

Nicht zu übersehen.
 Mit einem ganz vollständigen Assortiment feiner Tapeten, nebst Bordüren in ausgezeichnet schönen diesjährigen Dessins, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen:
S. Mendelsohn,
 unter dem Rathhause.

Nicht zu übersehen!

Mein, dem verehrten Publikum schon ohnehin bekanntes

Möbel-Magazin, Markt No. 44,
 im Hause des Herrn Gräß,

mit allen Arten der allermmodernsten Möbeln reich assortirt, empfehle ich zur gefälligen Beachtung, mit dem Versprechen prompter Bedienung. Ich stelle die unübertrefflich billigsten Preise, bei guter und reeller Waare, so daß ich ächte, schöne und dauerhafte Mahagoni-Möbel noch wohlfeiler erlasse, als bei jetzigen Spekulations-Auktionen anderer Kaufleute hier, deren Arten Möbel nur von gemeinem Rüster-Holz angefertigt, von Kauflustigen aus Täuschung gekauft werden.

Posen den 4. April 1838.

S. A. Danziger.

Moderne Pariser Filz- und Seiden-Hüte in geschmackvollen Façons hat dieser Tage erhalten die Galanterie-Handlung von

Beer Mendel,

Markt No. 88.

Die Verlegung meiner Weinhandlung von Breslauer Straße Nr. 4 nach Jesuiten-Straße Nr. 11 zeige ich mit dem Bemerkten, daß daselbst fortwährend, wie bisher

ächt Baierisch Bier

zu haben ist, ganz ergebenst an.

Meyer Wolff Falk.

Im Forstrevier Bulakow, Kreis Krotoschin, sind 1100 Nußweiden zu verkaufen. Das Nähere ist beim Oberförster Raschke in Worzejczki bei Kozmin zu erfahren.

9 Stück fette Mastochsen sind zu verkaufen in Psarskie bei Schrimm.

Marktpreise vom Getreide.

Berlin, den 2. April 1838.

Zu Lande: Weizen 2 Rthlr., auch 1 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 14 Sgr., auch 1 Rthlr. 11 Sgr.; Hafer 1 Rthlr., auch 21 Sgr. 11 Pf.

Zu Wasser: Weizen 1 Rthlr. 28 Sgr. 9 Pf., auch 1 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 15 Sgr., auch 1 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf.; Hafer 26 Sgr. 3 Pf., auch 25 Sgr.

Sonnabend den 31. März 1838.

Das Schock Stroh 6 Rthlr. 20 Sgr., auch 5 Rthlr. 25 Sgr.; der Centner Heu 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 22 Sgr. 6 Pf.

Namen der Kirche.	Sonntag den 8ten April 1838 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 30. März bis 5. April 1838 sind:					
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:	
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:	
Evangel. Kreuzkirche den 12. April	Hr. Superint. Fischer	Prüfung der Catechu-	5	2	3	—	—	
den 13. April	Derselbe (Confirmat.)	menen	—	—	—	—	—	
Evangel. Petri-Kirche	= Derselbe	—	—	—	—	—	—	
Garnison-Kirche	= Conf. R. D. Ditschke	—	—	—	—	—	—	
den 12. April	= Div. Pred. Hoyer	—	—	—	—	—	—	
den 13. April	Derselbe (Confirmat.)	—	—	—	—	—	—	
Domkirche	= D. P. Dr. Ahner.	—	—	—	—	—	—	
Pfarrkirche	—	= Canon. Jabczynski	2	2	4	—	—	
St. Adalbert-Kirche	—	= Prof. Prabucki	4	3	1	—	—	
Bernhardiner-Kirche	—	= Probst Urbanowicz	—	2	1	1	—	
(Par. St. Martin.)	—	= Probst v. Kamienski	4	—	2	1	—	
Franzisk. Klosterkirche	—	= Mansf. Grandke.	—	—	—	—	—	
(Par. St. Roch.)	—	—	—	—	—	—	—	
Dominik. Klosterkirche	—	—	—	—	—	—	—	
Kl. der barmh. Schwest.	—	—	—	—	—	—	—	
			Summa	15	9	12	2	—